

Kleines Live-Interview mit Florian Mayer am Tag seines Rücktritts

Erst schinden und dann Tagliatelle Salmone mit Salat

Einmal noch in der Sonne bei den BMW Open auf Sand trainieren und in seiner Wahlheimatstadt antreten. Das war einer von Florian Mayers Programmhöhepunkten für diesen Mai 2018. Bei den US Open im September in New York soll mit dem Schinden auf den Untergründen dieser Welt und mit daran anschließenden Tagliatelle Salmone mit Salat, zum Wiederaufladen des müden Akkus, Schluss sein. Dann will Mayer, der noch all die Tricks und Vielseitigkeiten der alten Schule beherrscht, die zunehmend schnellen und harten Beläge den jüngeren Spielern überlassen, ihnen nicht mehr mit seinem strapazierten Körper Paroli bieten müssen. Am Rande des 250er ATP-Turniers in München vermeldete der gebürtige Franke seinen Rücktritt. Es sei an der Zeit dafür.



Die aktuelle Nummer 72 der Welt und sechstbesten, deutscher Tennisspieler schloss sich 2001 dem Profizirkus an. Seinen Durchbruch schaffte „Flo“ drei Jahre später, als er bei den Australian Open 2003 als einziger Deutscher die erste Runde überstand. Bis auf Rang 18 der Weltrangliste arbeitete sich der sympathische Münchner, der an der Tennisbase des Bayerischen Tennisverbandes in Oberhaching trainiert, in seiner Karriere vor. Zwei Turniersiege auf der ATP World-Tour, 2011 in Bukarest auf Sand und 2016 in Halle / Westfalen auf Rasen in drei Sätzen gegen Alexander Zverev,

zwei Viertelfinal-Einzüge in Wimbledon und jede Menge Verletzungsspech kennzeichneten den Weg des gebürtigen Bayreuthers. 2012 sicherte der hochtalentierte Spieler mit dem Spitznamen „Flo“ als Spitzenspieler den Klassenerhalt für Deutschland beim Davis Cup gegen Australien in der Weltgruppe. Mit 34 Jahren hat er jetzt genug. In München sprach Forum-Reporterin Annegret Handel-Kempf mit Mayer über seinen Abschied von den gelben Filzkugeln und sein „letztes Mal“ beim Iphitos-Turnier:

Herr Mayer, wie ist es, hier wieder anzutreten?

Florian Mayer: *Ja schön, ich will es noch mal genießen, das letzte Mal BMW Open.*

Ist es nicht ein radikaler Einschnitt, jetzt ein anderes Leben zu beginnen?

Klar, es wird nicht leicht, das Ganze loszulassen. Aber ich freue mich darauf. Es wird eine neue Aufgabe kommen, und ich denke, ich werde sicher etwas finden, was mir Spaß macht.

Soll das im Bereich des Sports sein?

Ich weiß es nicht, aber es bietet sich natürlich an. Ich brauche auch eine Auszeit, um mich komplett mental, geistig und körperlich zu erholen.

Ist die Tour extrem strapaziös?

Natürlich, das Reisen und man muss seinen Körper schinden. Woche für Woche. Das geht allen so, die älter werden. Das ist nicht leicht.

Ich habe den Eindruck - das sieht man ja auch an den Verletzungszahlen - dass es insgesamt brutaler wird?

(Mayer nickt heftig.) Ja, das ist so.

Man kann nur noch draufhauen und sich schinden?

Ja.

Dann wünsche ich Ihnen eine schöne, gute Zeit danach.

Dankeschön.

Text, alle Rechte: Smarte Zeitung – Annegret Handel-Kempf

Copyright Foto: Smarte Zeitung – Annegret Handel-Kempf